



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Kreis Neuss

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehr

Lagebild Rhein-Kreis Neuss 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Zahlen im Überblick	5
2	Vorwort	6
3	Allgemeine Erläuterungen	8
3.1	Unfallgruppen und -kategorien	8
3.2	Unfallbeteiligte	8
4	Verkehrsunfallentwicklung	9
4.1	Allgemeine Entwicklung	9
4.2	Verunglückte	10
4.3	Verkehrsbeteiligungen und ausgewählte Altersgruppen	11
4.3.1	Kinder	12
4.3.2	Senioren	13
4.3.3	Rad- und Pedelec-fahrende	14
4.3.4	Krad-fahrende	16
4.3.5	Elektrokleinstfahrzeuge	17
4.3.6	Fußgängerinnen und Fußgänger	17
4.4	Verkehrsunfälle mit Flucht	19
4.5	Hauptunfallursachen	20
4.6	Verkehrsüberwachung	21
5	Unfallhäufungsstellen	22
5.1	Definition	22
5.2	Unfallhäufungsstellen	22
5.3	Erläuterungen	24
6	Verkehrssicherheitsberatung und Opferschutz	25
6.1	Verkehrssicherheitsberatung	25
6.2	Opferschutz nach Verkehrsunfällen	25

7	Regionale Auswertung	27
7.1	Dormagen	27
7.2	Grevenbroich	29
7.3	Jüchen	31
7.4	Kaarst	33
7.5	Korschenbroich	35
7.6	Meerbusch	37
7.7	Neuss	39
7.8	Rommerskirchen	41

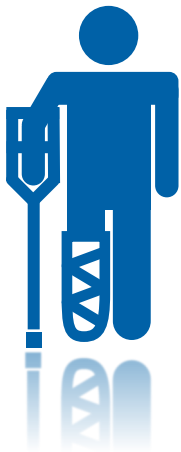
1 Zahlen im Überblick

**34**

Verkehrsunfälle
jeden Tag
12 354 im Jahr

**26**

Menschen
leicht verletzt
jede Woche
1 362 im Jahr

**21**

Menschen
schwer verletzt
jeden Monat
257 im Jahr

**5**

Menschen
starben
in diesem Jahr

**67**

Unfallverursacher
flüchteten
jede Woche
3 474 im Jahr

**42**

verunglückte
Fahrrad- oder
Pedelec-fahrende
jeden Monat
501 im Jahr

2 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt die Verkehrsunfallstatistik des Rhein-Kreises Neuss für das Jahr 2024.

Leider mussten wir auch in 2024 wieder den Verlust von fünf Menschenleben im Straßenverkehr beklagen. Diese tragischen Schicksale sind nicht nur Zahlen – sie stehen für Familien, Freunde und Gemeinschaften, die einen geliebten Menschen verloren haben. Auch die Zahl der Schwerverletzten ist gestiegen, von 243 auf 257. Diese Entwicklungen zeigen uns, dass wir weiterhin alles daransetzen müssen, jeden einzelnen Verkehrsunfall zu verhindern.

Die Beliebtheit des Pedelecs nimmt stetig zu, was sich leider auch in der Unfallstatistik widerspiegelt. 126 Personen wurden leicht und 29 schwer verletzt. Damit wurden im Vergleich zu 2023 über 60 Prozent mehr Menschen auf einem Pedelec schwer verletzt. Ich appelliere daher an alle Pedelecfahrenden: Üben Sie das Bremsen, Anhalten und Anfahren in Ruhe. Nutzen Sie die Kursangebote von Polizei und Verkehrswacht, um Ihr Pedelec sicher zu beherrschen.

Und ganz egal, ob Sie mit einem Pedelec oder mit einem Fahrrad ohne Unterstützung unterwegs sind: Denken Sie daran, stets einen Fahrradhelm zu tragen – er kann schwere Kopfverletzungen verhindern und Ihr Leben retten.

Positiv zu bemerken ist der Rückgang der Gesamtzahl der verunglückten Rad- und Pedelecfahrenden. Die Zahl sank von 544 auf 501, ist aber dennoch zu hoch. Ihre Sicherheit bleibt daher ein zentrales Anliegen. Die Polizei im Rhein-Kreis Neuss wird weiterhin repressive und präventive Maßnahmen ergreifen, um die Unfallzahlen weiter zu senken.

Die häufigsten Unfallursachen sind Fehler beim Abbiegen, Wenden, Vorfahrtsverletzungen und falsches Verhalten von Radfahrenden. Aber auch Alkohol und Drogen am Steuer spielen weiterhin eine Rolle. Insbesondere nicht angepasste Geschwindigkeiten erhöhen das Risiko für schwerwiegende Verkehrsunfallfolgen deutlich. Daher wird die konsequente Verkehrsüberwachung durch gezielte Maßnahmen weiterhin ein entscheidender Bestandteil zur Reduzierung von Verkehrsunfällen mit schweren Folgen sein. Eine abnehmende Bereitschaft zum regelkonformen Verhalten unter den Verkehrsteilnehmenden gefährdet die Sicherheit auf unseren Straßen.

[rhein-kreis-neuss.polizei.nrw](https://www.rhein-kreis-neuss.polizei.nrw)



Die Polizei wird weiterhin konsequent Verkehrsverstöße ahnden und Präventionsprogramme (z.B. die Kampagne #Leben und Crash Kurs NRW) durchführen.

Denn jeder, der am Straßenverkehr teilnimmt, trägt nicht nur Verantwortung für sich selbst, sondern auch für das Wohl aller anderen. Darum stehen wir gemeinsam für mehr Sicherheit auf unseren Straßen.

Ihr



Hans-Jürgen Petrauschke

Landrat und Leiter der Kreispolizeibehörde Rhein-Kreis Neuss

3 Allgemeine Erläuterungen

Die Verkehrsunfallstatistik ist eine aktuelle, umfassende und zuverlässige Datenbasis über Struktur und Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle. Sie erfasst Verkehrsunfälle nach den Maßgaben des „Gesetzes über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ (StVUnfStatG) und der „Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ (StVUnfStatG1990V).

3.1 Unfallgruppen und -kategorien

Statistisch detaillierter erfasst werden Verkehrsunfälle im öffentlichen Verkehrsraum innerhalb folgender Kategorien:

Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Verunglückte)

- **Getötete:** Personen, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind.
- **Schwerverletzte:** Personen, die bei dem Unfall Körperschäden erleiden und deshalb zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen wurden.
- **Leichtverletzte:** Personen, die bei dem Unfall Körperschaden erleiden.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden

- Als Unfallursache ist ein Bußgeld- oder Straftatbestand anzunehmen und mindestens ein Kraftfahrzeug muss aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden.
- Ein Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln ohne Rücksicht auf die Art des Sachschadens.

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Sonstige Unfälle mit Sachschaden (Bagatellunfälle) erfasst die Statistik nur als Gesamtzahl, gegliedert nach Unfällen auf Autobahnen und sonstigen Straßen. Die Unfälle auf sonstigen Straßen werden untergliedert nach Unfällen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften.

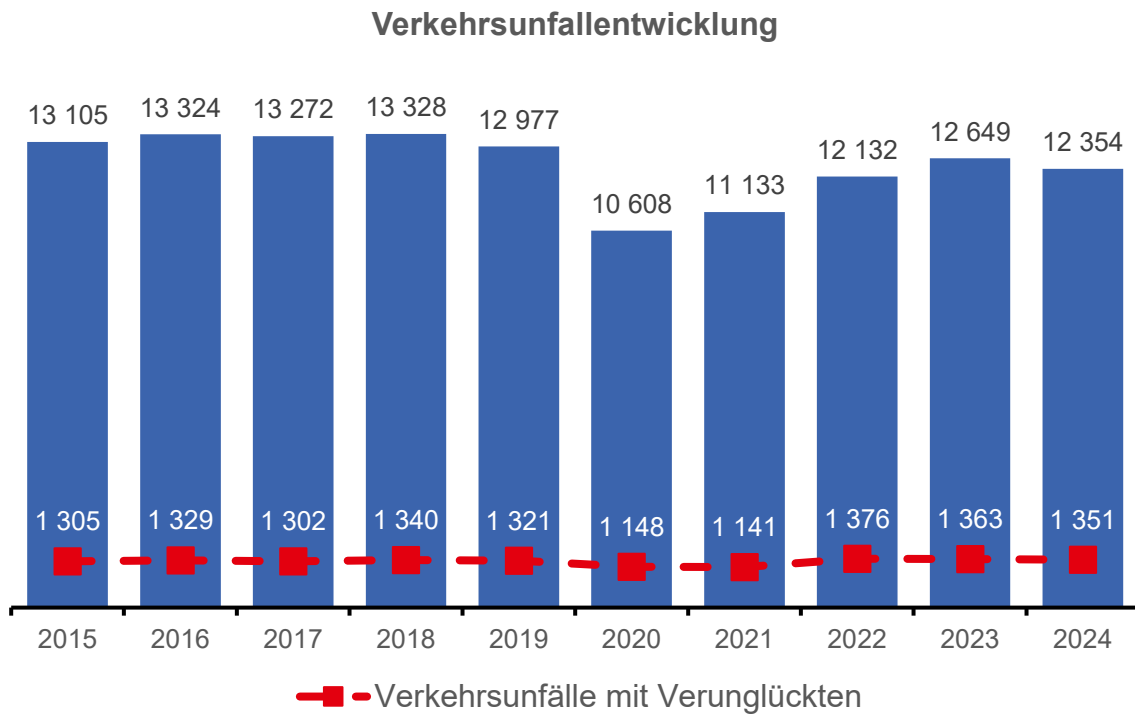
3.2 Unfallbeteiligte

Beteiligt an einem Verkehrsunfall ist jede Person, deren Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann (§ 34 Abs. 2 StVO).

4 Verkehrsunfallentwicklung

4.1 Allgemeine Entwicklung

Die Zahl der Verkehrsunfälle sank von 12 649 auf 12 354 (- 2,3 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 1 363 auf 1 351 (- 0,9 %).



Die Häufigkeit der Verkehrsunfälle mit Personenschaden pro 100 000 Einwohner liegt bei 295 (297)¹, im Land NRW liegt die Häufigkeit bei 345 (347).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit

- Leichtverletzten sank von 1 124 auf 1 106 (- 1,6 %)
- Schwerverletzten sank von 281 auf 240 (- 14,6 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 5

Außerhalb geschlossener Ortschaften sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Verunglückten von 340 auf 312 (- 8,2 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit

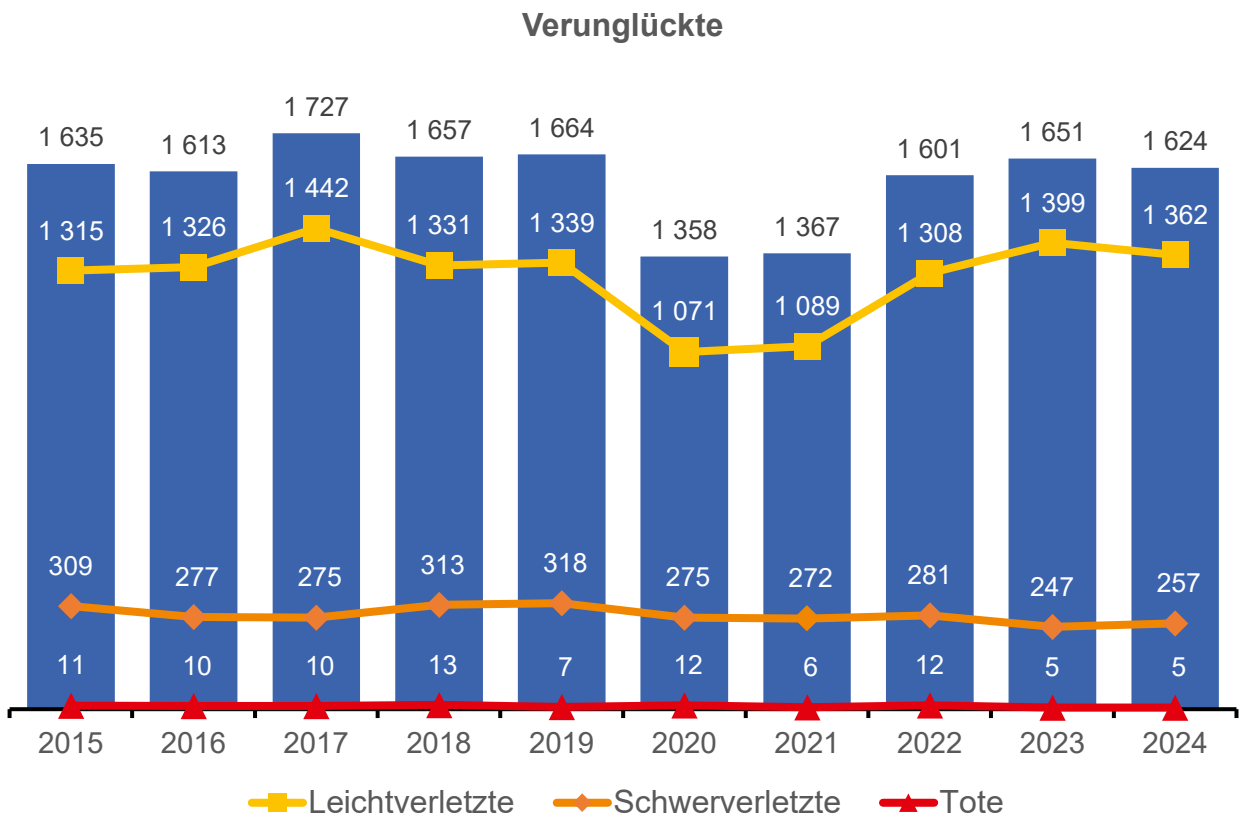
- Leichtverletzten sank von 268 auf 242 (- 9,7 %)
- Schwerverletzten sank von 69 auf 68 (- 1,4 %)
- Getöteten sank von 3 auf 2 (- 66,7 %)

¹ Werte in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr, soweit nicht anders angegeben

4.2 Verunglückte

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 1 651 auf 1 624 (- 1,6 %). Die Zahl der

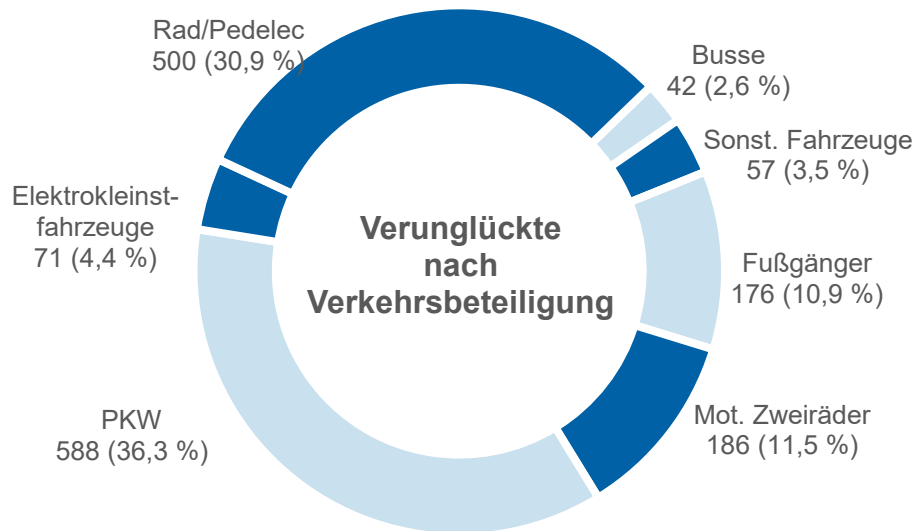
- Leichtverletzten sank von 1 399 auf 1 362 (- 2,6 %)
- Schwerverletzten stieg von 247 auf 257 (+ 4,0 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 5



Pro 100 000 Einwohner verunglückten 354 (359) Personen; im Land NRW liegt die Häufigkeit bei 393 (369).

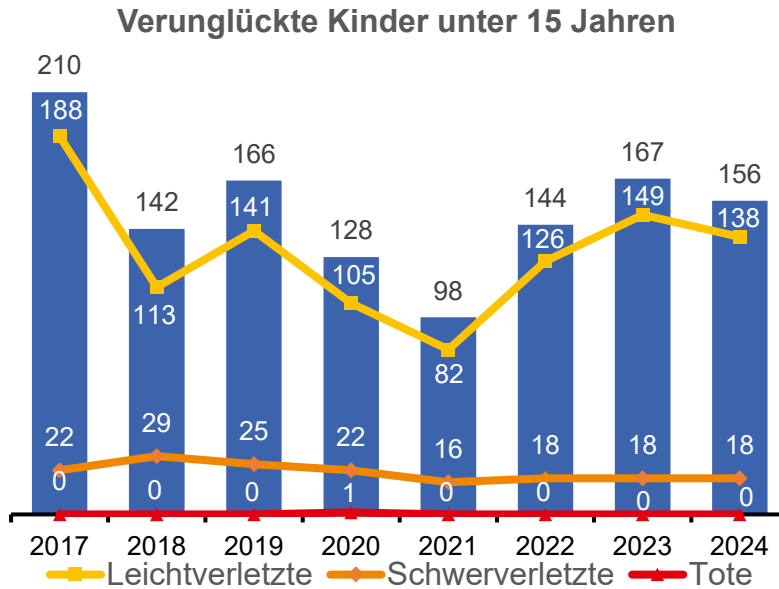
4.3 Verkehrsbeteiligungen und ausgewählte Altersgruppen

Verunglückte sind meist auf dem Fahrrad oder mit dem PKW unterwegs.

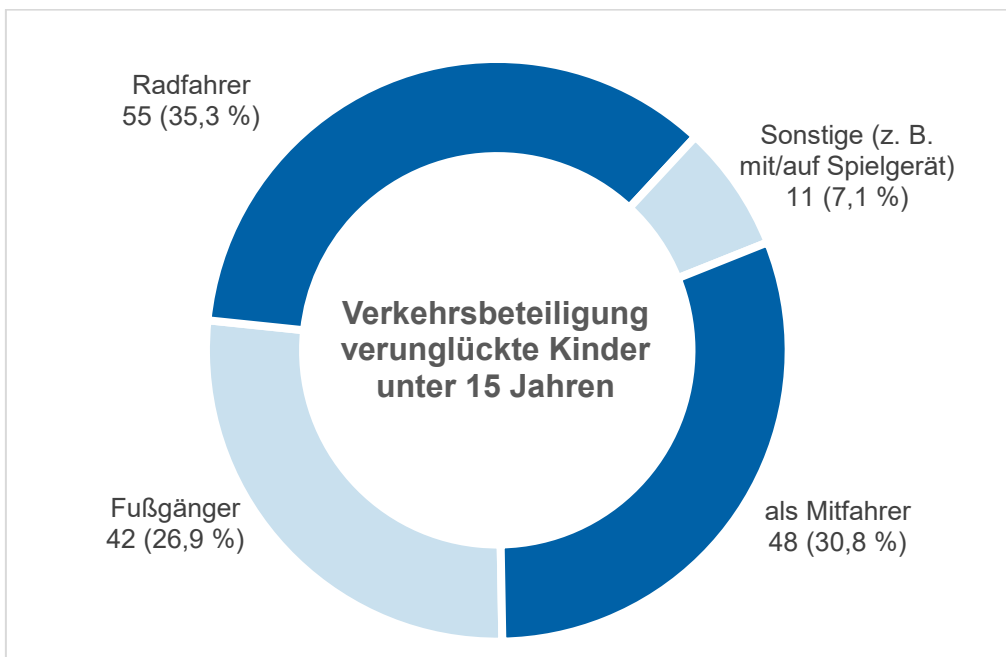


4.3.1 Kinder

An 153 (163) Verkehrsunfällen waren Kinder beteiligt. Dabei verunglückten 156 (167) Kinder (- 6,6 %).

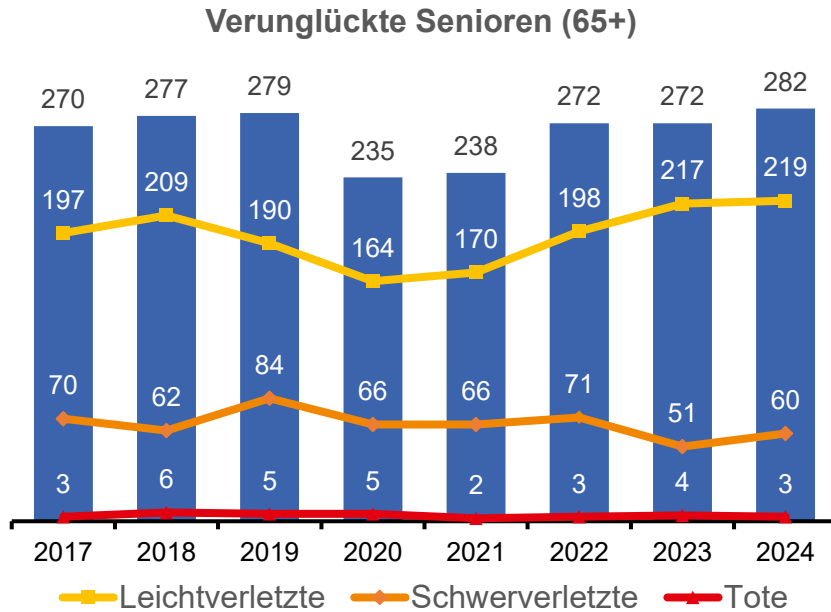


48 (61) Kinder waren passiv als Mitfahrende auf oder in Fahrzeugen beteiligt, 108 (106) nahmen aktiv am Straßenverkehr teil. Auf Schulwegen kam es zu 9 (15) Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

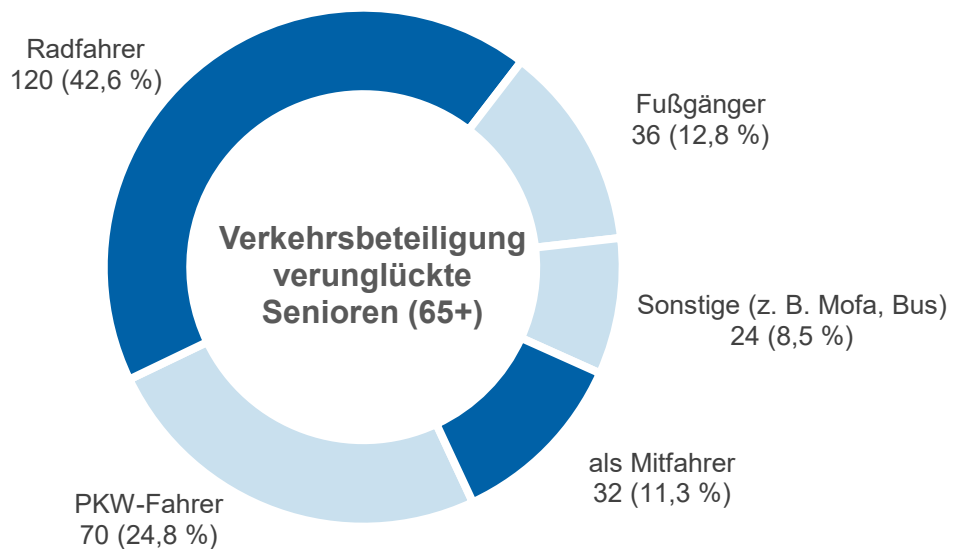


4.3.2 Senioren

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren (65+) stieg von 883 auf 887 (+ 0,5 %). Die Zahl der verunglückten Senioren stieg von 272 auf 282 (+ 3,7 %).



Senioren verunglücken seltener als junge Menschen. Kommt es aufgrund eines Verkehrsunfalls zu einer Verletzung, sind die Unfallfolgen mit zunehmendem Alter häufig schwerwiegender. 21,3 Prozent der verunglückten Senioren verletzten sich schwer, bei Kindern liegt der Anteil Schwerverletzter bei 11,5 Prozent.

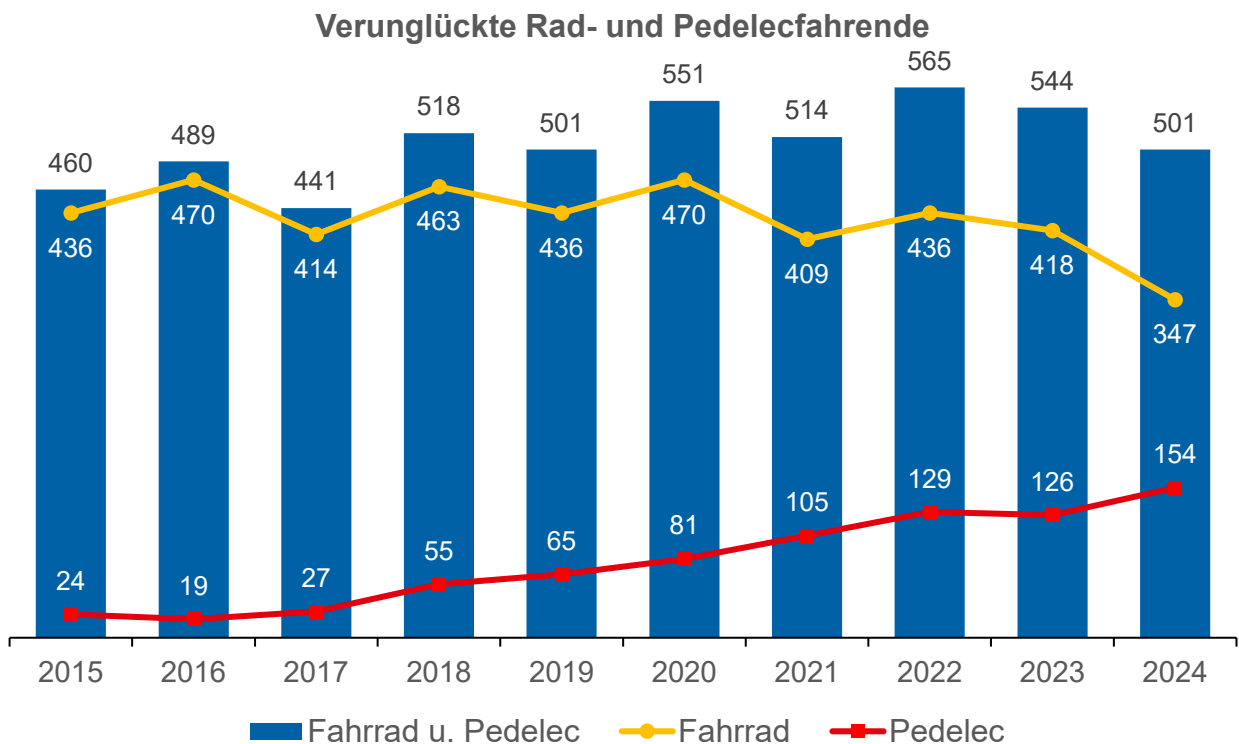


4.3.3 Rad- und Pedelec-fahrende

Die Gesamtzahl der Verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 544 auf 501 (- 7,9 %). 1 (1) von ihnen wurde getötet, 85 (84) schwer und 416 (459) leicht verletzt.

Die Zahl der verunglückten **Pedelec-fahrenden** stieg von 126 auf 155 (+ 23,0 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 107 auf 126 (+ 17,8 %)
- Schwerverletzten stieg von 18 auf 29 (+ 61,1%)
- Getöteten fiel von 1 auf 0 (- 100 %)



Rad- und Pedelec-fahrende verursachten 297 (313) Verkehrsunfälle. In

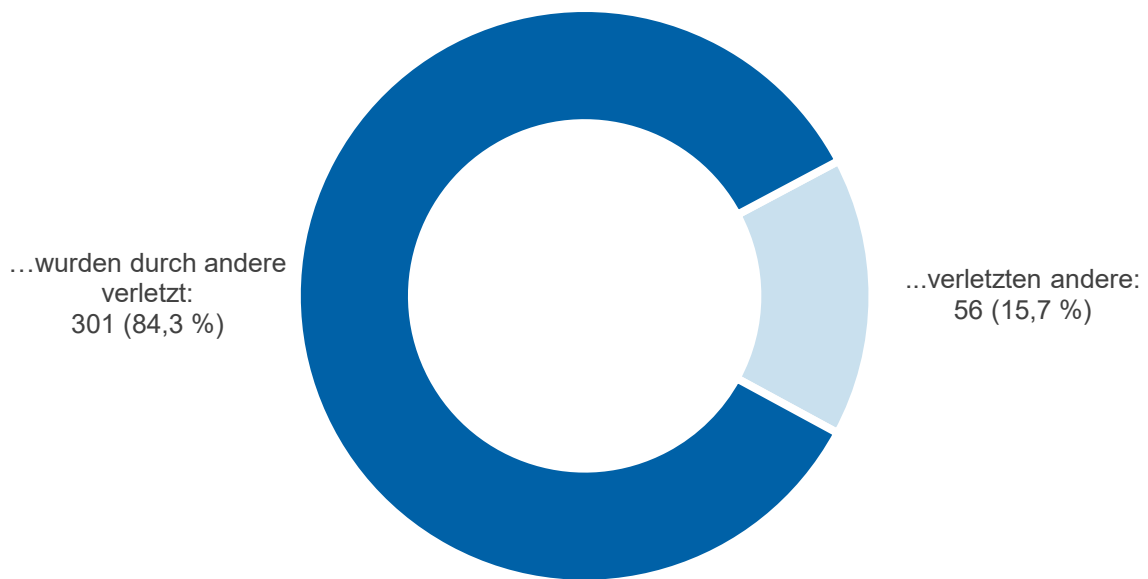
- 56 (54) Fällen wurden dadurch andere Personen verletzt
- 35 (33) Fällen blieb es bei einem Sachschaden
- 81 (89) Fällen verunglückten Rad-fahrende alleine, ohne andere zu schädigen
- 41 (29) Fällen verunglückten Pedelec-fahrende alleine, ohne andere zu schädigen

Durch andere Verkehrsteilnehmer wurden 301 (340) Rad- und Pedelec-fahrende geschädigt. Dadurch wurden

- 0 (0) Radfahrende getötet
- 18 (25) Radfahrende schwer verletzt
- 163 (206) Radfahrende leicht verletzt

- 0 (0) Pedelec-fahrende getötet
- 12 (7) Pedelec-fahrende schwer verletzt
- 80 (67) Pedelec-fahrende leicht verletzt

Rad-/Pedelec-fahrende als Verursachende oder Geschädigte von Verkehrsunfällen mit Personenschäden (ohne Alleinunfälle)

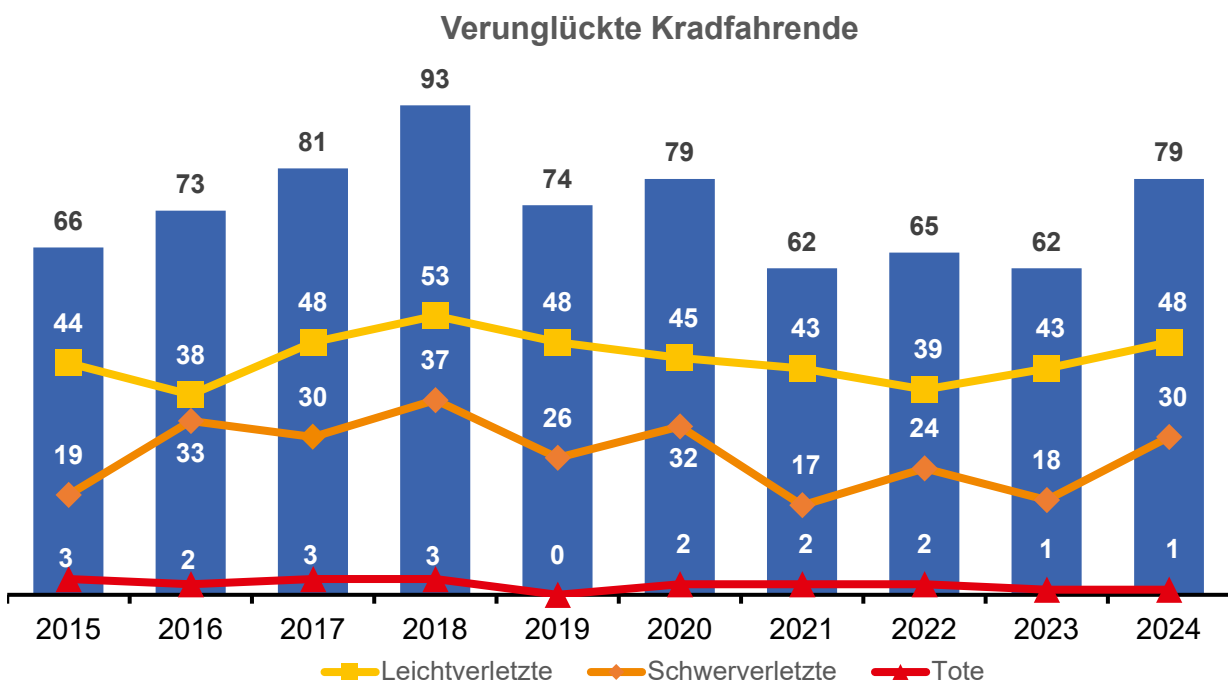


4.3.4 Kradfahrende

Die Gesamtzahl der Verunglückten Kradfahrenden stieg von 62 auf 79 (+ 27,4 %).

Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 43 auf 48 (+ 17,8 %)
- Schwerverletzten stieg von 18 auf 30 (+ 61,1%)
- Getöteten verblieb gleichbleibend bei 1



Kradfahrende verursachten 56 (32) Verkehrsunfälle. In

- 9 (4) Fällen wurden dadurch andere Personen verletzt
- 7 (2) Fällen blieb es bei einem Sachschaden
- 31 (20) Fällen verunglückten Kradfahrende alleine, ohne andere zu schädigen

Durch andere Verkehrsteilnehmer wurden 39 (43) Kradfahrende geschädigt. Dadurch wurden

- 0 (0) Kradfahrende getötet
- 12 (10) Kradfahrende schwer verletzt
- 20 (23) Kradfahrende leicht verletzt

Kradfahrende als Verursachende oder Geschädigte von Verkehrsunfällen mit Personenschäden (ohne Alleinunfälle)



4.3.5 Elektrokleinstfahrzeuge

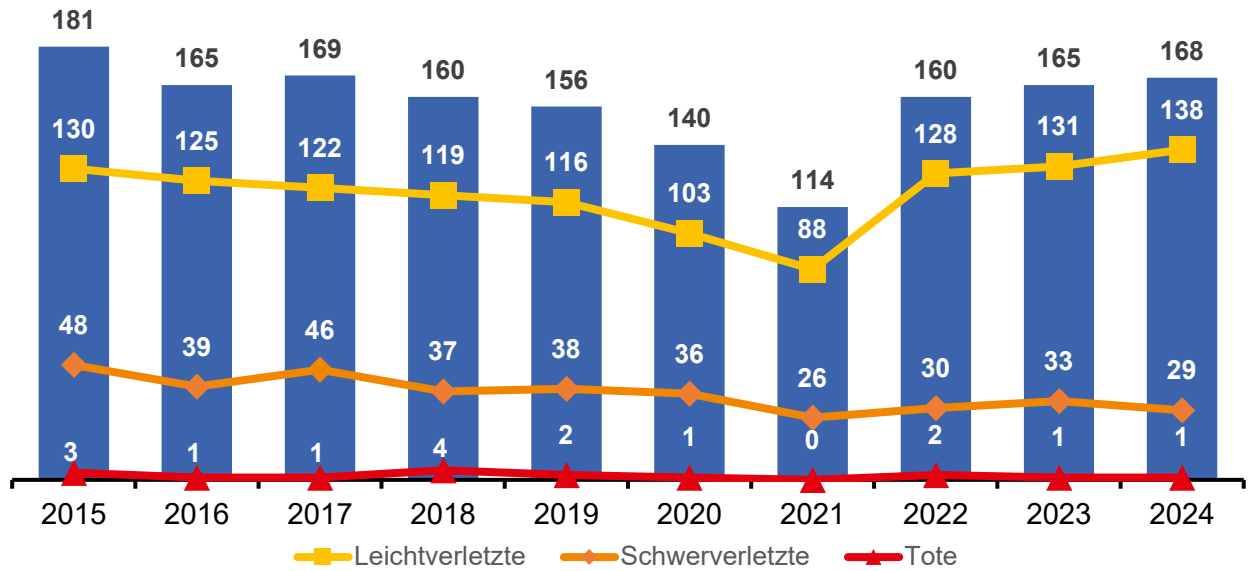
Elektrokleinstfahrzeuge (E-Scooter und co.) waren an 90 (68) Verkehrsunfällen beteiligt. 7 (7) Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Alkoholeinfluss, 0 (1) unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel. Die Zahl der Leichtverletzten stieg von 44 auf 58 (+ 31,9 %), die der Schwerverletzten stieg von 9 auf 13 (+ 44,4 %).

4.3.6 Fußgängerinnen und Fußgänger

An Verkehrsunfällen beteiligt waren 187 (181) Fußgänger. Die Zahl der verunglückten Fußgänger stieg von 165 auf 168 (+ 1,8 %).

- 1 (1) Fußgänger wurde getötet
- 29 (33) Fußgängerinnen und Fußgänger wurden schwer verletzt
- 138 (131) Fußgängerinnen und Fußgänger wurden leicht verletzt.

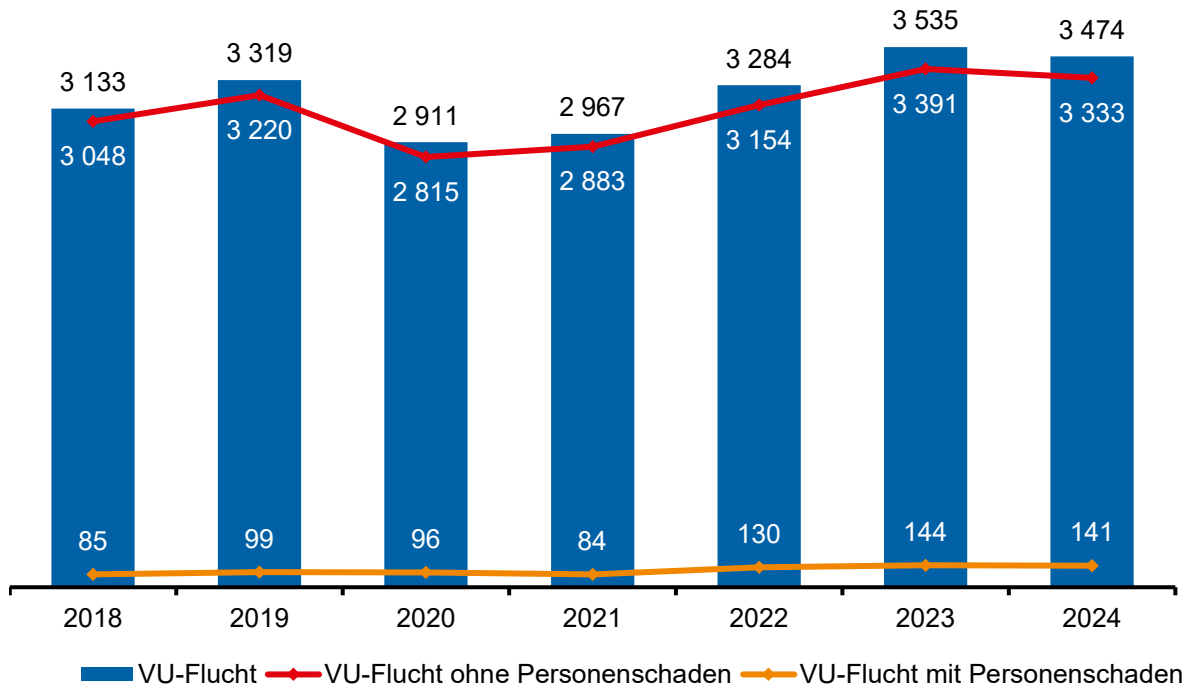
Verunglückte Fußgänger



4.4 Verkehrsunfälle mit Flucht

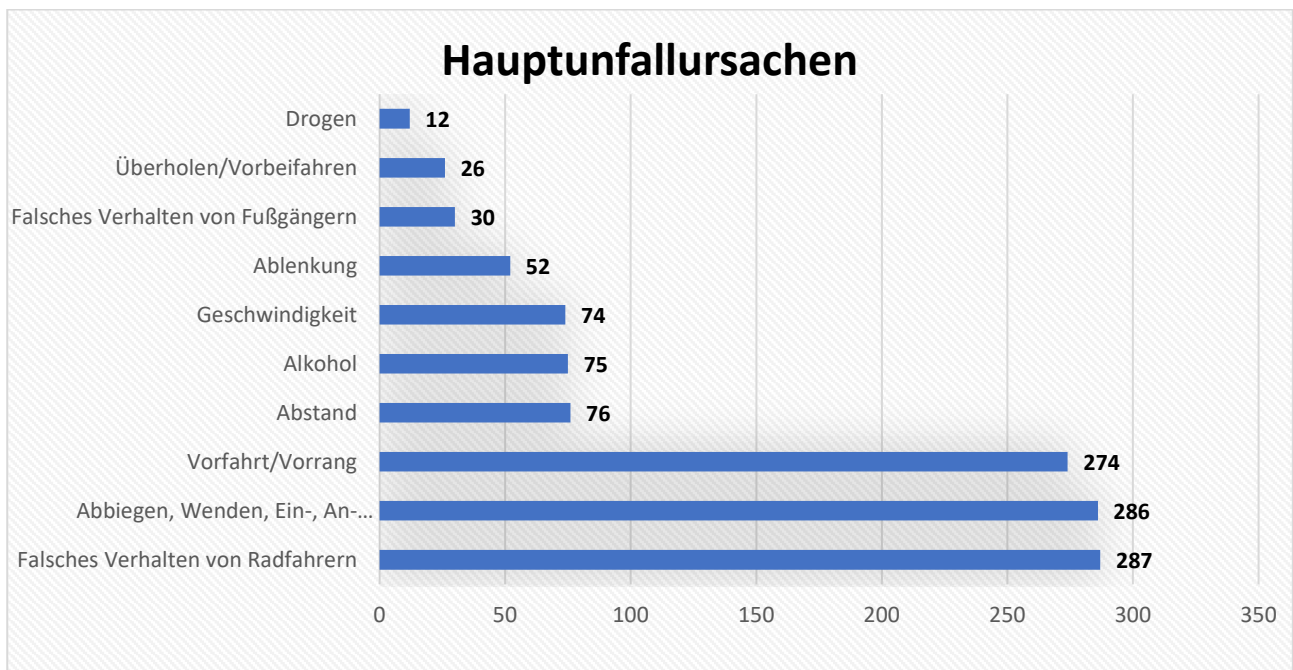
Der Anteil der Verkehrsunfallfluchten an Verkersunfällen mit Personen- oder schwerwiegenden Sachschäden (4 907) beträgt 70,8 %. Auf die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle (12 354) beträgt der Anteil 28,12 %. Die Verkehrsunfallfluchten sanken von 3 535 auf 3 474 Fälle (-1,7 %). Es wurden 141 (144) Verkehrsunfallfluchten mit Verunglückten erfasst. Dabei wurde niemand (0) tödlich, 15 (16) schwer und 139 (138) leicht verletzt. Die Aufklärungsquote der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden beträgt 56,0 % (48,6 %).

Verkehrsunfallflucht



4.5 Hauptunfallursachen

Häufige Ursachen für Verkehrsunfälle, bei denen es zu Zusammenstößen mehrerer Beteiligter kommt, sind Fehler beim Abbiegen, Wenden, Ein-, An- oder Rückwärtsfahren sowie die Missachtung von Vorfahrts- und Vorrangregeln. Auch das falsche Verhalten Radfahrer trägt erheblich zum Unfallgeschehen bei. Hohe Geschwindigkeiten sind nicht immer die Ursache für einen Verkehrsunfall, erhöhen aber das Risiko für schwerwiegende Unfallfolgen.



4.6 Verkehrsüberwachung

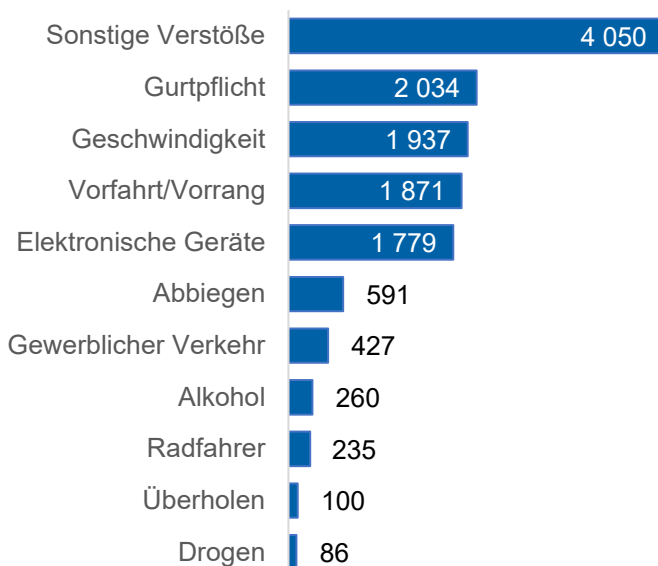
Die konsequente Verkehrsüberwachung stellt neben der Verkehrsunfallprävention eine weitere wichtige Säule zur Reduzierung von Verkehrsunfällen mit schwerwiegenden Folgen dar.

Jeder Verkehrsteilnehmende muss nicht nur für sich selbst, sondern auch für die vielen anderen Menschen, die täglich auf den Straßen unterwegs sind und sicher ankommen möchten, Verantwortung übernehmen.

Hierzu erfolgten insbesondere auch Geschwindigkeitsmessungen im Kreisgebiet in hoher Anzahl: 22 492 Verstöße waren zu verzeichnen, die mit einem Verwarnungsgeld oder einer Ordnungswidrigkeitenanzeige geahndet wurden.

Die Kombination von repressiven Maßnahmen mit verkehrspädagogischen Gesprächen erweist sich für eine nachhaltige Änderung des Verkehrsverhaltens als besonders erfolgversprechend. Dem Anhalten von Verkehrsteilnehmenden und der direkten Ahndung entsprechender Verstöße kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Repressive Maßnahmen nach Anhalten der Verkehrsteilnehmenden



5 Unfallhäufungsstellen

5.1 Definition

Unfallhäufungsstellen an Kreuzungen, Einmündungen oder Strecken sind wie folgt definiert:

- Innerhalb eines Jahres drei Verkehrsunfälle gleichen Grundtyps (z. B. Einbiegen/Kreuzen) mit Personenschaden oder bei schwerwiegendem Verkehrsunfall
- Innerhalb von drei Jahren drei Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Getöteten oder Schwerverletzten
- Innerhalb von drei Jahren fünf Verkehrsunfälle ungleichen Grundtyps mit Personenschaden unter Beteiligung von Fußgänger oder Radfahrer

Die Feststellung von Unfallhäufungsstellen (UHS) dient der Fokussierung der Unfallkommission auf Unfälle mit Personenschaden und der frühzeitigen Erkennung negativer Unfallentwicklungen.

5.2 Unfallhäufungsstellen

Dormagen

- Dormagen L280/Haberlandstraße
- Hackenbroich K18/K36/Kruppstraße
- Dormagen B9/K12
- Dormagen L280/Alte Heerstraße

Grevenbroich

- Südstadt L361/Kolpingstraße
- Stadtmitte Lindenstraße/Montanusstraße
- Neuenhausen Wupperstraße 9
- Südstadt Neuenhausener Straße/Kolpingstraße
- Grevenbroich An der Zuckerfabrik/Grevenbroicher Straße/ Spange K10
- Grevenbroich K22/Bahnstraße/Kaplan-Hahn-Straße
- Gustorf L116/K22

Rommerskirchen

- k e i n e -

Jüchen**- k e i n e -****Meerbusch**

- Osterath Westring (L154/L26)/Willicher Straße
- Büberich L30/Apelter Weg/Niederlöricker Straße/Johannes-Kirschbaum-Straße
- Büberich L137/Im Bachgrund/Lortzingstraße

Kaarst

- Büttgen L381/L32
- Holzbüttgen L154/Nordkanalallee/Schwarzer Weg
- Kaarst-Nord L154/L30
- Kaarst Maubisstraße/Alte Heerstraße/Girmes-Kreuz-Straße/Lange Hecke

Korschenbroich

- Raderbroich L382/K23
- Korschenbroich L381/K23
- Glehn K4/Hauptstraße
- Korschenbroich L382/L31/An der Sandkuhle

Neuss

- Reuschenberg B477/Lupinenstraße
- Furth-Süd L44/Josefstraße/Wolberostraße
- Grimlinghausen L137/L142/Hüsenstraße
- Erfttal L380/Parisstraße/Euskirchener Straße
- Hafengebiet Batteriestraße/Hammer Landstraße
- Furth L44/Leostraße
- Innenstadt L137/Friedrich-Ebert-Platz
- Norf An der Norf/Am Goldberg/Schellbergstraße
- Augustinusviertel L380/Meertal

- Innenstadt L380/Hermannsplatz/Stephanstraße
- Innenstadt L380/L44
- Speck B477/L142
- Norf Norfer Kirchstraße/Von-Waldthausen-Straße/Norfer Hofacker
- Dreikönigenviertel L380/Schillerstraße
- Uedesheim B9/Rheinfährstraße/Fuggerstraße
- Furth L44/Berliner Platz
- Gnadental L380/Grüner Weg/Artur-Platz-Weg

5.3 Erläuterungen

An den Unfallhäufungsstellen ereigneten sich im Jahr 2024 insgesamt 106 schwerere Verkehrsunfälle. Durch diese Verkehrsunfälle wurden 0 Personen getötet, 14 schwer und 108 Personen leicht verletzt.

Häufigste Unfallursachen sind Fehler beim Abbiegen, teilweise unter Missachtung des Gegenverkehrs sowie Fehler bei der Vorfahrt oder dem Vorrang anderer Verkehrsteilnehmender.

Gemeinsam analysiert und bewertet die Unfallkommission (bestehend aus Mitgliedern der jeweiligen Kommune, des Kreises, von Straßen.NRW und der Polizei) die Unfallhäufungsstellen sowie notwendige Maßnahmen, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern. Denn insbesondere die Gestaltung des Verkehrsraumes kann maßgeblich durch bauliche Veränderungen oder Anpassungen in der Verkehrslenkung eine verbesserte Wahrnehmbarkeit durch die Verkehrsteilneh-

menden bewirken. Dies ist neben der weit- aus bekannteren Überwachung von Verhaltensvorschriften ein weiteres, wichtiges Standbein der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit mit dem Ziel der Verringerung von Unfallzahlen und der Minderung von Unfallfolgen.

Durch verbesserte Markierungen (Linienführung, Rotfärbung von Radwegen usw.) und Verbesserungen in der Signalgebung der Lichtzeichenanlagen sowie Behebung von Sichtbehinderungen konnte das Unfallgeschehen sehr positiv beeinflusst werden. Bei mehreren Unfallhäufungsstellen dürften die bereits durchgeführten oder zeitnah geplanten Maßnahmen zu einer Verhinderung weiterer Verkehrsunfälle an diesen Stellen führen.

6 Verkehrssicherheitsberatung und Opferschutz

6.1 Verkehrssicherheitsberatung

Die zielgruppen-, themen- und wirkungsorientierte Verkehrssicherheitsberatung stellt die grundlegende Säule zur Reduzierung von Verkehrsunfällen dar, um Verkehrsteilnehmende zu richtigem und verantwortungsvollem Verhalten im Straßenverkehr zu einem Zeitpunkt anzuleiten, bevor ein Unfall überhaupt passiert ist. Sie richtet sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig jedoch an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmende.

Die Verkehrssicherheitsberatung setzt einen Schwerpunkt in der Unterstützung von Bildungsträgern, um insbesondere Kinder und Jugendliche für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren und ihnen eine altersgerechte sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu ermöglichen. Angeknüpft wird dabei an die jeweils pädagogischen Anforderungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie typisch zu erwartende Verkehrsteilnahmen.

- Fußgängertraining für Vorschulkinder und deren Eltern in Kindertagesstätten und Kindergärten mit dem Thema „Sicher zur Schule“ für Schulanfänger
- Radfahrausbildung für Kinder in der Grundschule
- Aktion „Toter Winkel“ für Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1
- Crash Kurs NRW für Jugendliche in der Sekundarstufe 2
- Aktion „Junge Fahrer Neuss“ in der Sekundarstufe 2 und in betrieblicher Ausbildung
- Info-Veranstaltungen und Trainings rund um Pedelecs und Rollatoren für Senioren.
- Fortbildung von Lehrenden, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern im Bereich der Grundschule und Erziehenden in der Ausbildung

Jährlich besteht für ca. 17 500 Jugendliche im Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeit, verkehrssicheres Verhalten zu erlernen und sich Wissen dazu anzueignen. Ob als Kind, Jugendlicher oder Heranwachsender – jedesmal können im jeweiligen Lebensabschnitt relevante Themen aufgenommen und die sichere Teilnahme am Straßenverkehr erlernt werden.

6.2 Opferschutz nach Verkehrsunfällen

Verkehrsunfälle können neben den körperlichen Schäden vielfach psychische Belastungen für alle Beteiligten zur Folge haben. Die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit beinhaltet daher auch die Durchführung von Opferschutzmaßnahmen. Auch wenn der Begriff des „Opferschutzes“ eine klar abgrenzbare Personengruppe vermuten lässt, ist dies nicht der Fall. Neben den unmittelbaren Opfern von Verkehrsunfällen fallen für die Polizei hierunter auch Angehörige, Zeuginnen und Zeugen, Beschuldigte, Ersthelfende und sonstige Betroffene.

Der Opferschutz umfasst die akute Betreuung unmittelbar und in der ersten Zeit nach einem schweren Verkehrsunfall sowie die Vermittlung weiterer Hilfe im Anschluss. Ein Verkehrsunfall kann sich in vielen Lebensbereichen auswirken, oft auch psychisch und finanziell. Die polizeilichen Opferschützer beraten hier und ver-

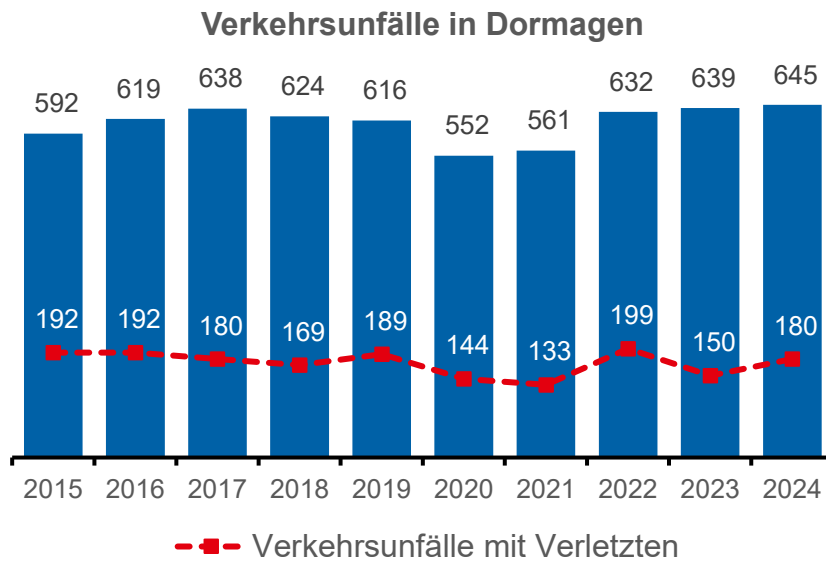
mitteln geeignete Institutionen, damit Betroffene die Hilfe bekommen, die sie brauchen.

Im Jahr 2024 betreute die Polizei 29 Personen nach Verkehrsunfällen. So konnten Unfallopfer unterstützt und in geeigneten Fällen in weitere Hilfsangebote vermittelt werden.

7 Regionale Auswertung

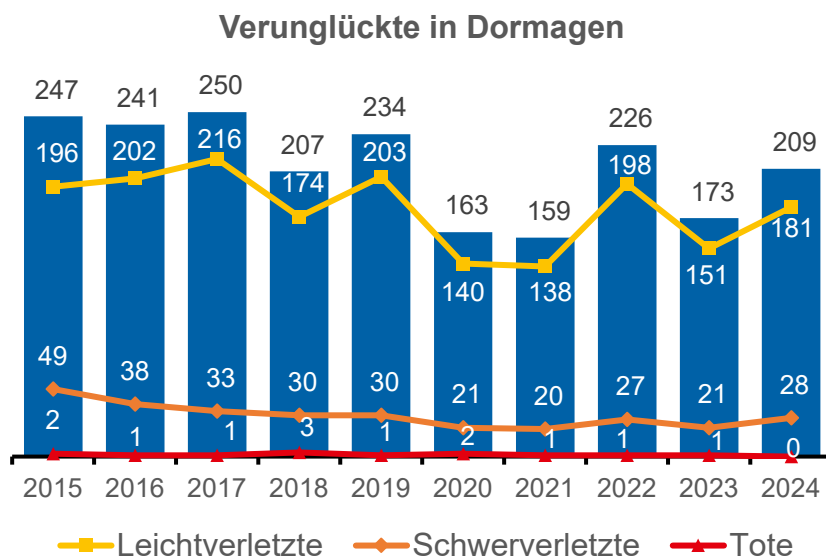
7.1 Dormagen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 639 auf 645 (+ 0,9 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 150 auf 180 (+ 20 %).

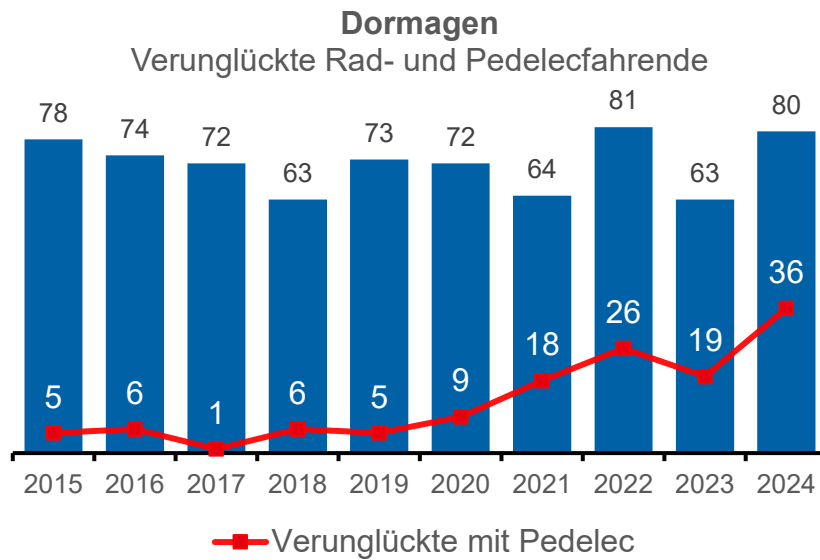


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 173 auf 209 (+ 5,7 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 151 auf 181 (+ 19,9 %)
- Schwerverletzten stieg von 21 auf 28 (+ 33,3 %)
- Getöteten sank von 1 auf 0 (- 100 %)

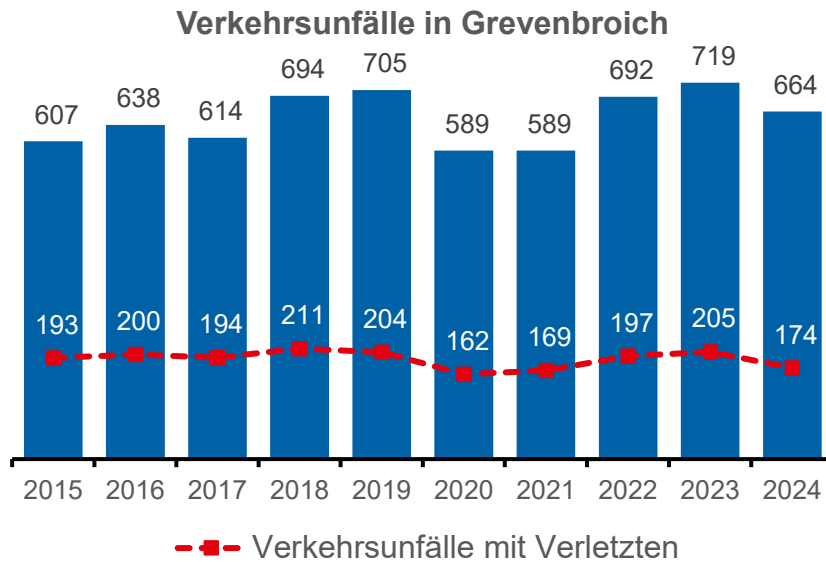


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden stieg von 63 auf 80 (+ 27,0 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 19 auf 36 (+ 89,5 %).



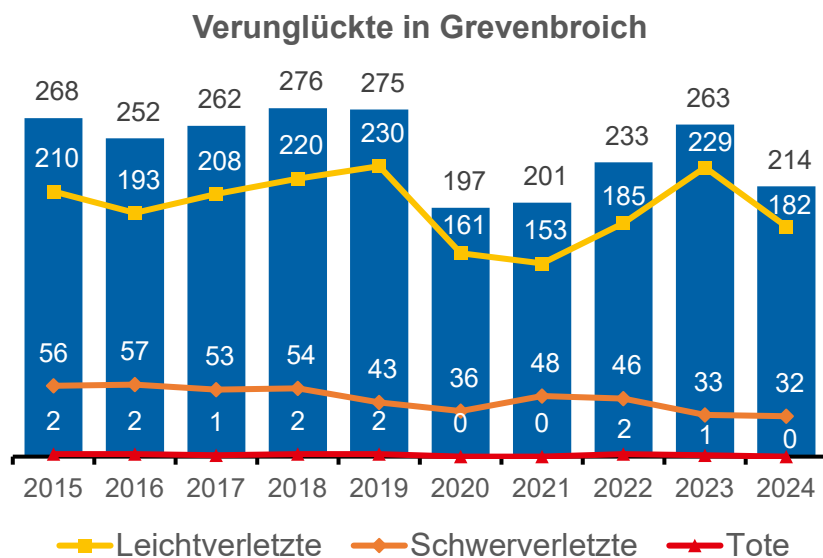
7.2 Grevenbroich

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 719 auf 664 (- 7,6 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 205 auf 174 (- 15,1 %).

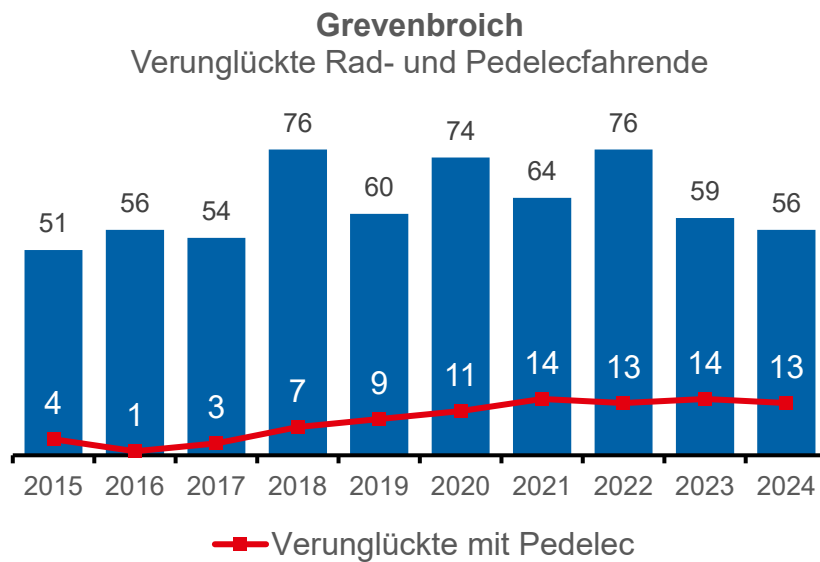


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 263 auf 214 (- 18,6 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 229 auf 182 (- 20,5 %)
- Schwerverletzten sank von 33 auf 32 (- 3,0 %)
- Getöteten sank von 1 auf 0 (- 100 %)

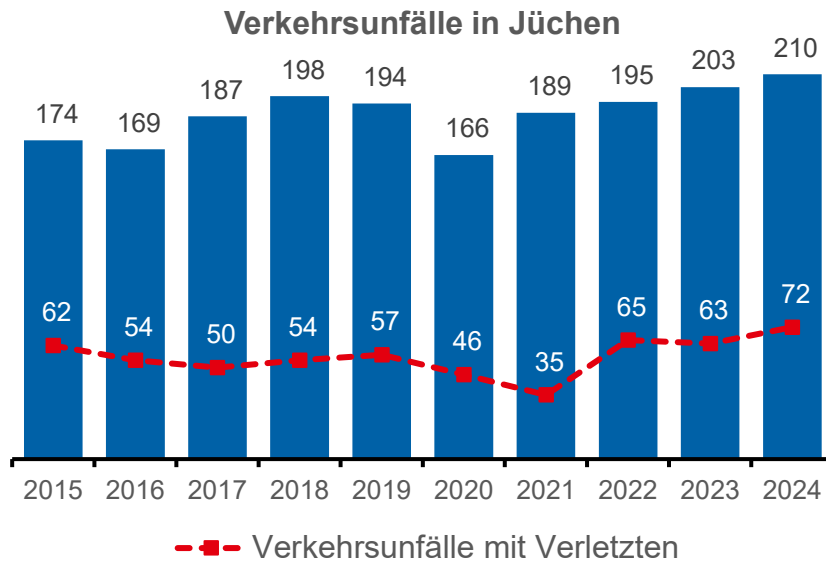


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 59 auf 56 (- 5,1 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden sank von 14 auf 13 (- 7,1 %)



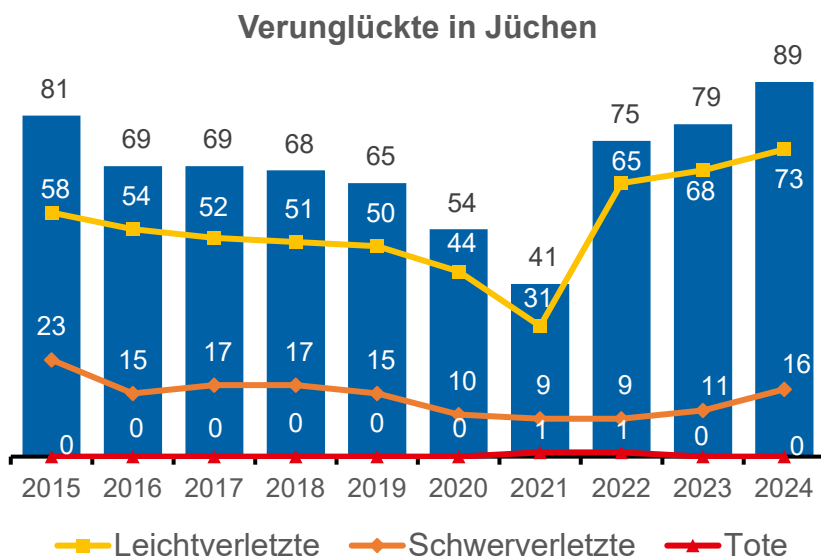
7.3 Jüchen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 203 auf 210 (+ 3,4 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 63 auf 72 (+ 14,3 %).

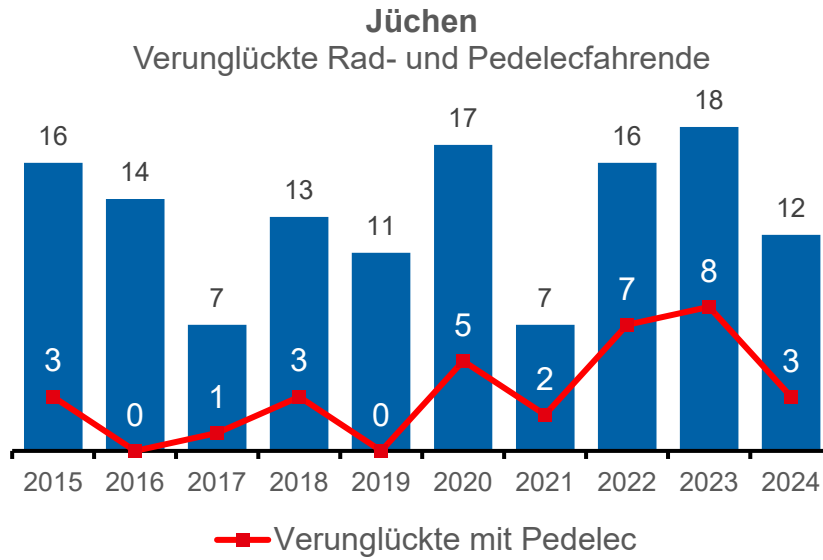


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 79 auf 89 (+ 12,7 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 68 auf 73 (+ 7,4 %)
- Schwerverletzten stieg von 11 auf 16 (+ 45,5 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 0

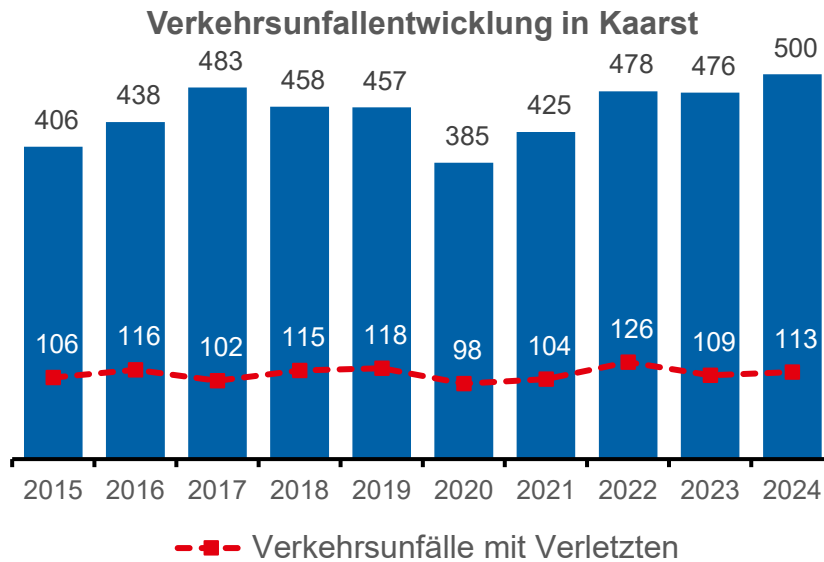


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 18 auf 12 (- 33,3 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden sank von 8 auf 3 (- 62,5 %)



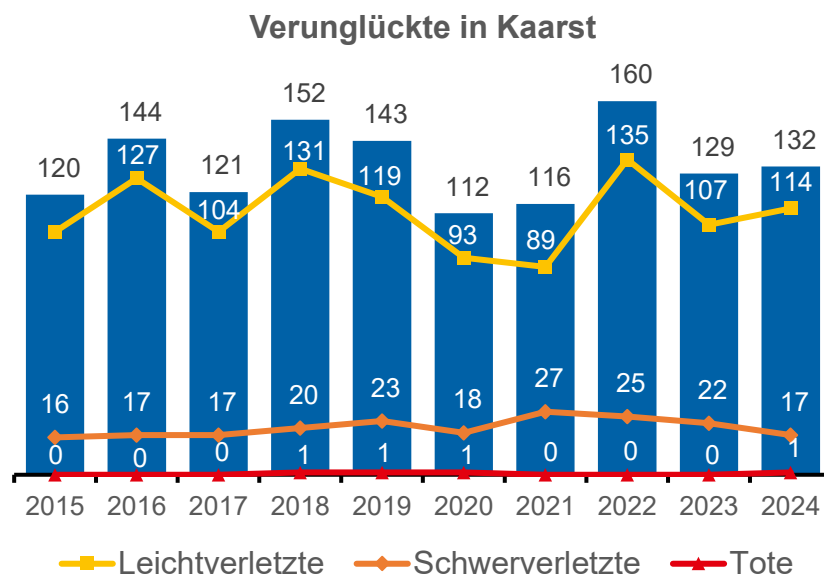
7.4 Kaarst

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 476 auf 500 (+ 5,0 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 109 auf 113 (+ 3,7 %).

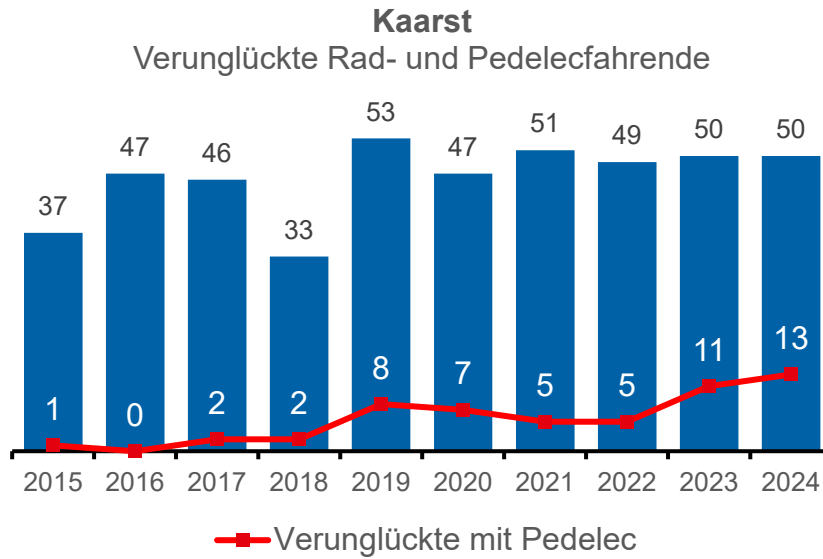


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 129 auf 132 (+ 2,3 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 107 auf 114 (+ 6,5 %)
- Schwerverletzten sank von 22 auf 17 (- 22,7 %)
- Getöteten stieg von 0 auf 1

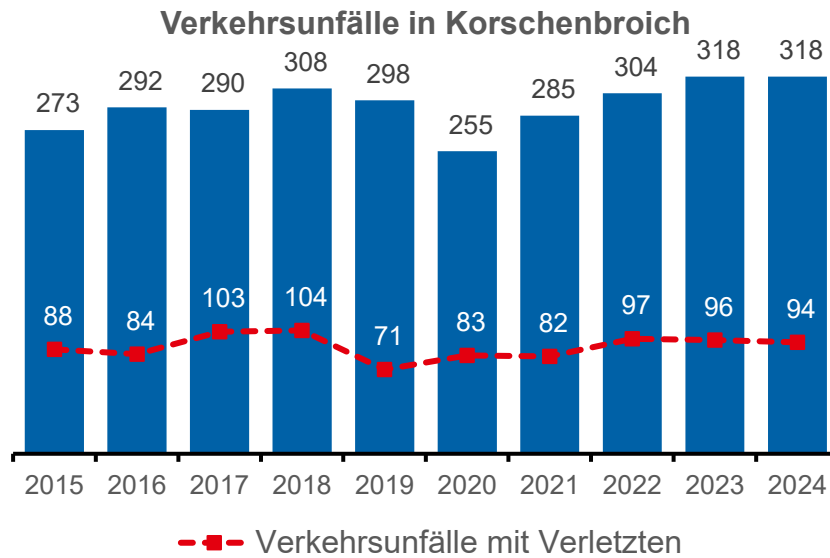


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden blieb unverändert bei 50. Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 11 auf 13 (+ 18,2 %).



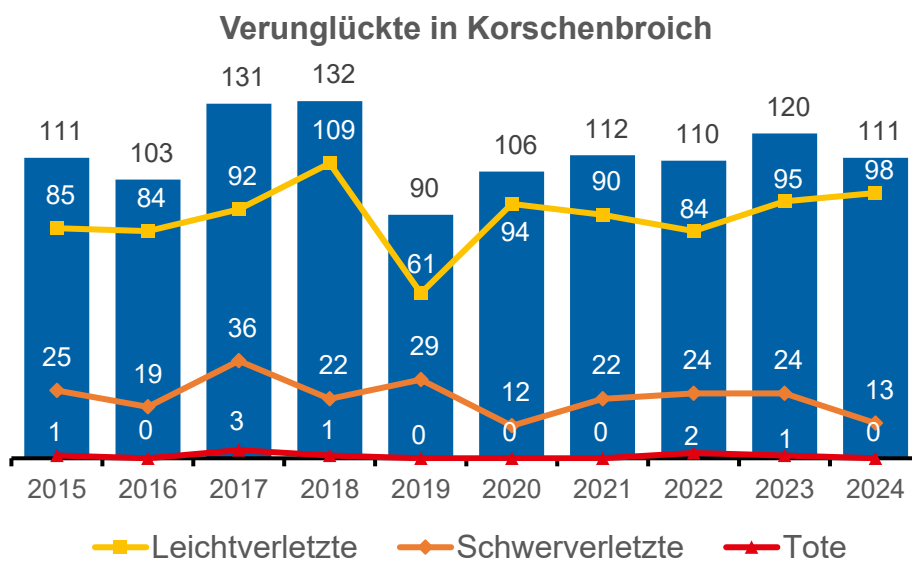
7.5 Korschenbroich

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle blieb unverändert bei 318. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 96 auf 94 (- 2,1 %).

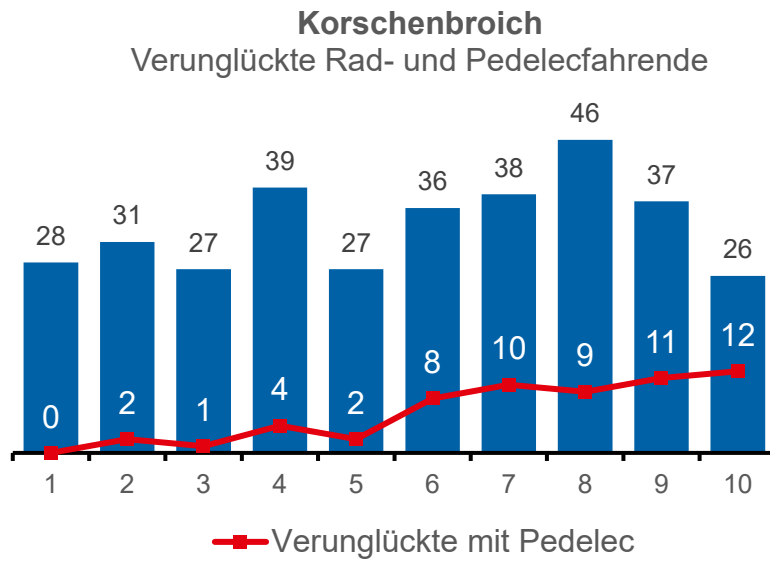


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 120 auf 111 (- 7,5 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 95 auf 98 (+ 3,2 %)
- Schwerverletzten sank 24 auf 13 (- 45,8 %)
- Getöteten sank von 1 auf 0 (- 100 %)

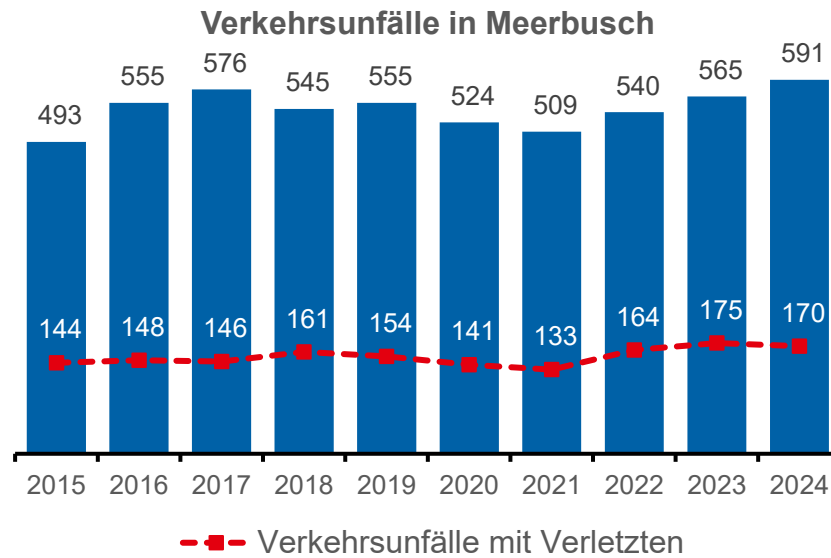


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 37 auf 26 (- 29,7 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 11 auf 12 (+ 9,1 %).



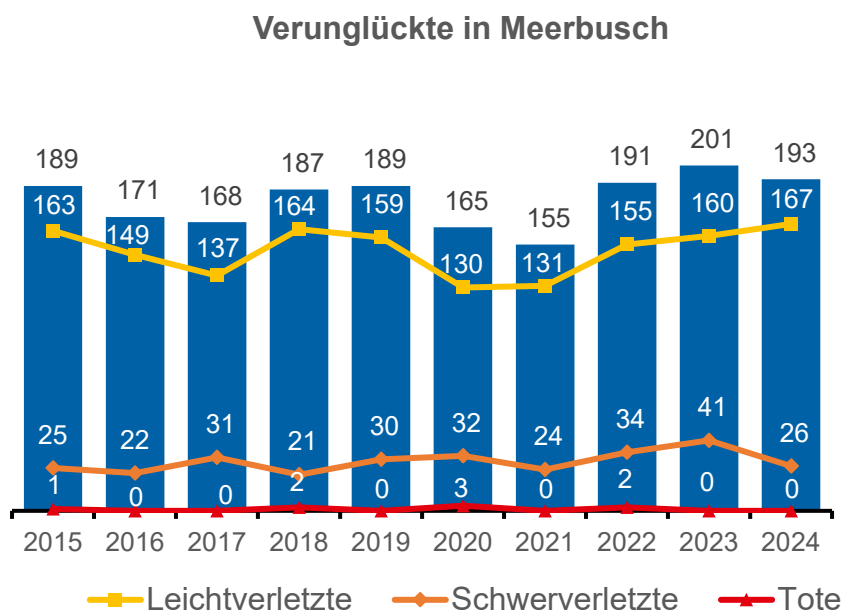
7.6 Meerbusch

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg von 565 auf 591 (+ 4,6 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 175 auf 170 (- 2,9 %).

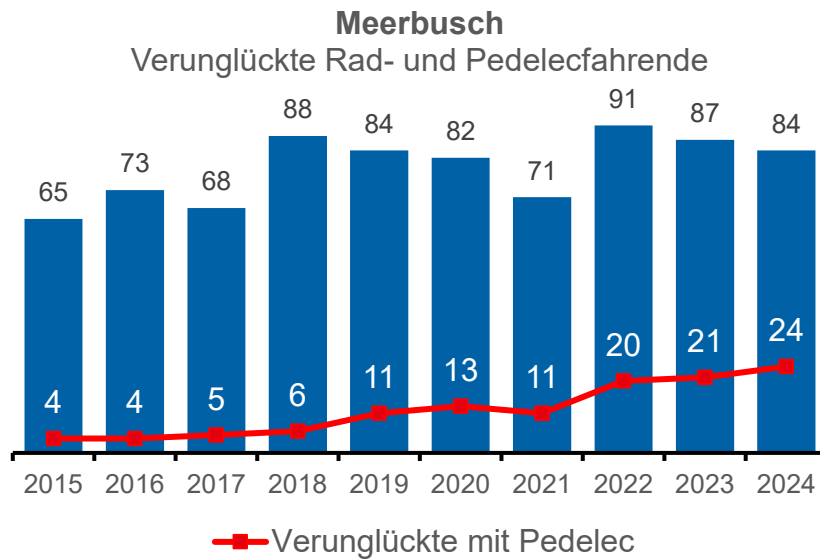


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 201 auf 193 (- 4,0 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 160 auf 167(+ 4,4 %)
- Schwerverletzten sank von 41 auf 26 (- 36,6 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 0



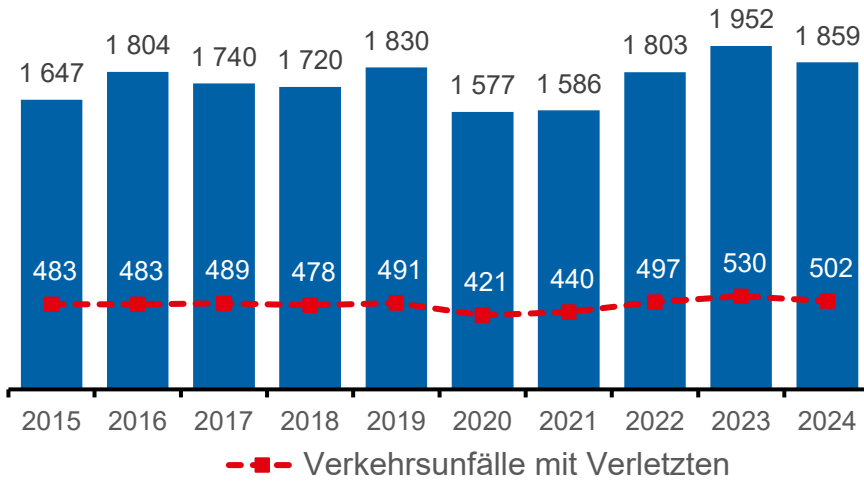
Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 87 auf 84 (- 3,4 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 21 auf 24 (+ 14,3 %).



7.7 Neuss

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 1 952 auf 1 859 (- 4,8 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 530 auf 502 (- 5,3 %).

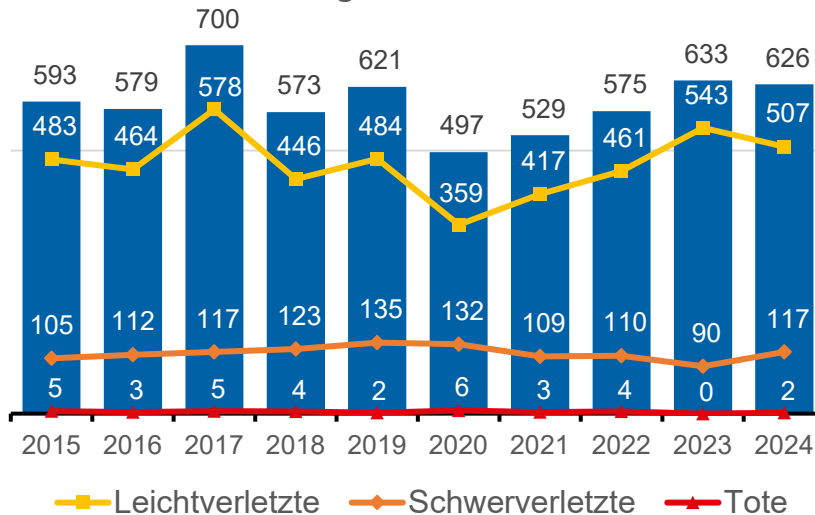
Verkehrsunfälle in Neuss



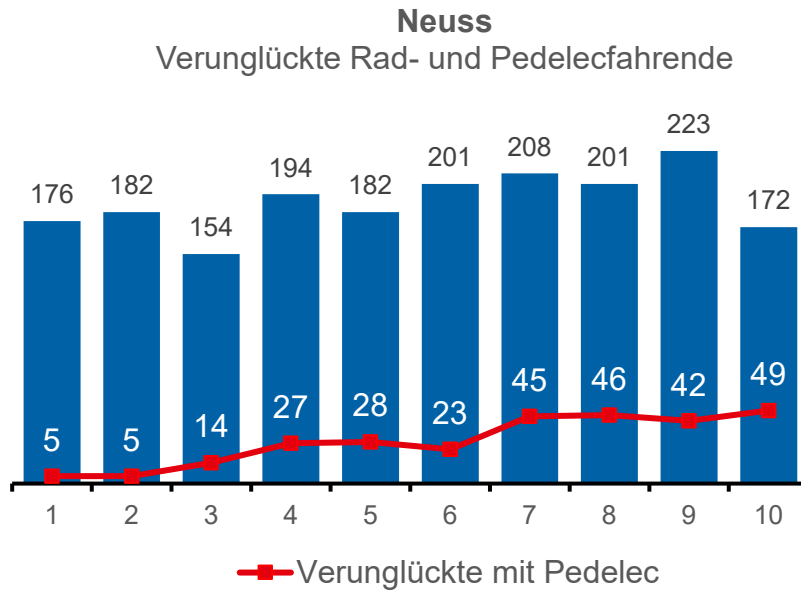
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten sank von 633 auf 626 (- 1,1 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten sank von 543 auf 507 (- 6,6 %)
- Schwerverletzten stieg von 90 auf 117 (+ 30,0 %)
- Getöteten stieg von 0 auf 2

Verunglückte in Neuss

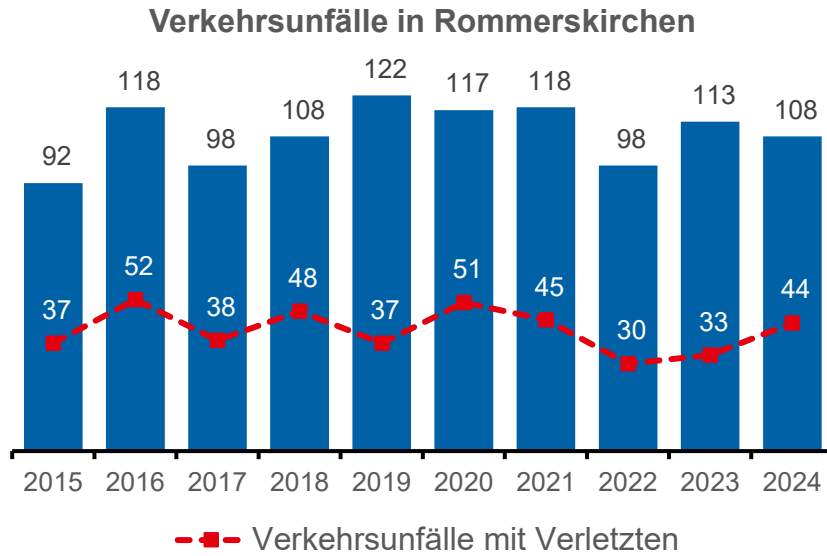


Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden sank von 223 auf 172 (- 22,9 %). Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 42 auf 49 (+ 16,7 %).



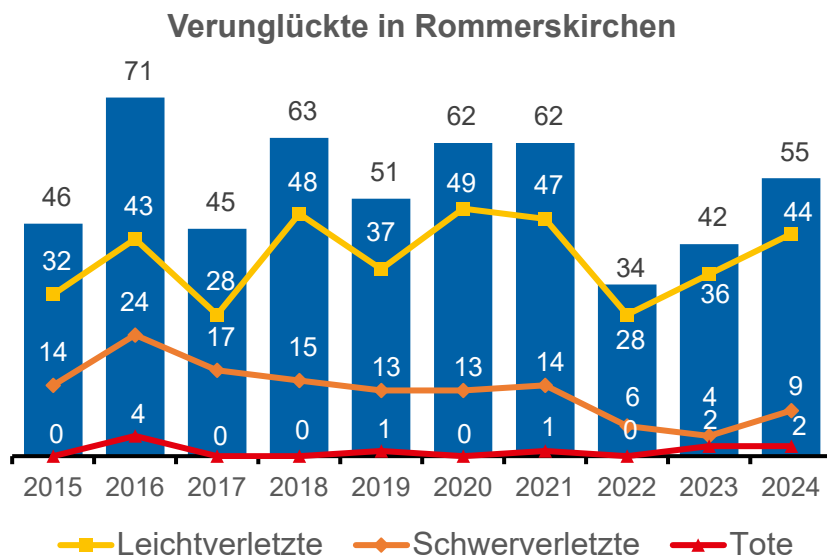
7.8 Rommerskirchen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle sank von 113 auf 108 (- 4,4 %). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 33 auf 44 (+ 33,3 %).

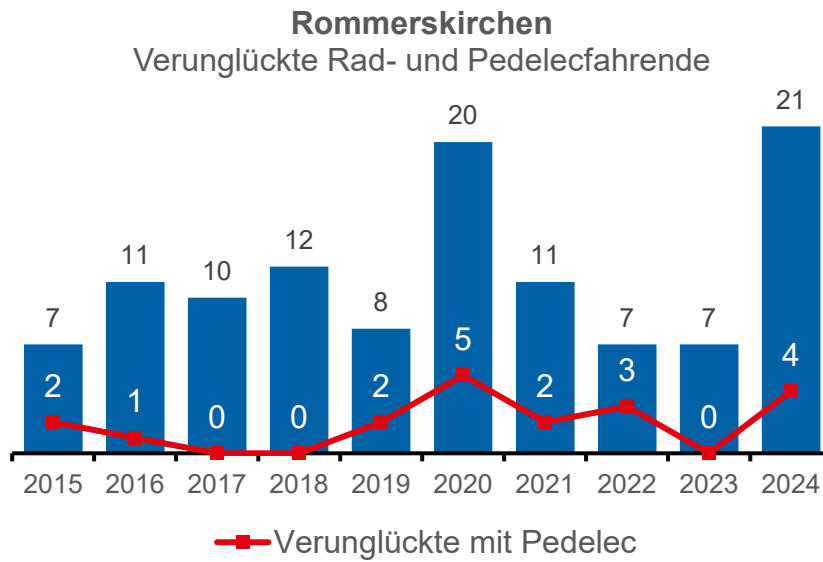


Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verunglückten stieg von 42 auf 55 (+ 31,0 %). Die Zahl der

- Leichtverletzten stieg von 36 auf 44 (+ 22,2 %)
- Schwerverletzten stieg von 4 auf 9 (+ 125 %)
- Getöteten blieb unverändert bei 2



Die Zahl der verunglückten Rad- und Pedelec-fahrenden stieg von 7 auf 21 (+ 200 %) . Die Zahl der davon verunglückten Pedelec-fahrenden stieg von 0 auf 4.



Herausgeber

Kreispolizeibehörde Rhein-Kreis Neuss

Direktion Verkehr

- Führungsstelle -

Holbeinstraße 4

40667 Meerbusch

Telefon: 02131 300-22010

E-Mail: DirVerkehrFuest.Neuss@polizei.nrw.de

Foto Titelseite: Jochen Tack

Stand: März 2025